

Jahresbericht

über das

Königliche Realprogymnasium zu Culm

für das

Schuljahr Ostern 1897/98.



Danzig,

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

1898.

1898 Progr.-No. 42.



Jahresbericht

Königliche Realprogymnasium zu Gelm

Schuljahr 1887/88

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU



Q.B. 1482.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Realschule.				Realprogymnasium.		Sa.
	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	
Christliche Religionslehre a. evangelische.....	$\frac{2}{1}$	2	2	2	2	2	7
b. katholische.....	2	2	2	2	2	2	4
Deutsch und Geschichtserzählungen.....	$\frac{4}{1}$ 5	$\frac{3}{1}$ 4	4	3	3	3	19
Latein.....	—	—	—	—	4	4	8
Französisch.....	6	6	6	6	5	4	33
Englisch.....	—	—	—	5	3	3	11
Geschichte und Erdkunde.....	2	2	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	17
Rechnen und Mathematik.....	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung.....	2	2	2	2	2	1	7
Physik.....	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben.....	2	2	2	—	—	—	4
Zeichnen.....	—	2	2	2	2	2	8
Singen.....	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{1}$	—	—	—	—	2
Turnen.....	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{1}$	1	1	1	1	3
	3	3	3	3	3	3	3

Vorschule.

	3.	2.	1.	Sa.		3.	2.	1.	Sa.
Christliche Religionslehre a) evangelische	2	2	2	4	Schreiben.....	—	4	3	7
b) katholische	2	2	2	2	Rechnen.....	4	5	5	14
Schreiblesen.....	9	—	—	9	Singen.....	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2
Lesen und Deutsch.....	—	7	9	16	Turnen.....	—	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	1

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1897/98.

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.		Realschule.				Vorschule.			Sa.
	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1. Dabel, Direktor.	2 Religion		6 Franz.	2 Gesch.						14
	4 Latein.									
2. Wittko, Professor, Ordinarius von III a.		4 Latein.	2 Religion							20
	3 Dtsch.		6 Franz.							
		3 Deutsch. 2 Erdkunde.								
3. Fischer, Oberlehrer, Ordinarius von II.	5 Math. 3 Physik. 1 Naturb.		6 Math.	3 Rechn.						22
		1 Demonstrationen mit dem Projektionsapparat. 3 Turnen.								
4. Zeterling, Oberlehrer, Ordinarius von III b.	4 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.	5 Engl.	2 Erdk.						22
5. Dr. Kühn, Oberlehrer, Ordinarius von IV.	3 Gesch. u. Erdkunde.	2 Gesch.	2 Gesch.	4 Dtsch.		6 Franz. 4 Dtsch. 1 Gesch.				22
6. Fabian, Oberlehrer, Ordinarius von V.		2 Naturbeschreib.		2 Naturb. 3 Math.	6 Franz. 3 Dtsch. 1 Gesch.					22
		5 Math.								
7. Dąbrowski, Kaplan, kath. Religionslehrer.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion.				6
8. Ewert, Zeichenlehrer, Ordinarius von VI.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Erdk.	5 Rechn. 1 Relig.				24
		1 Singen.			2 Religion. 2 Schreiben. 1 Singen. 2 Naturbeschr.					
9. Behnke, Vorschullehrer, Ordinarius der 1. Klasse.				2 Schreib.	5 Rechn.	2 Erdk.	2 Relig. 9 Lesen u. Dtsch. 5 Rechn. 1 Singen.			26
10. Polley, Vorschullehrer, Ordinarius der 2. und 3. Klasse.							3 Schreiben. 1 Schreib. 7 Lesen u. Dtsch. 5 Rechn. 2 Religion. 1 Singen.	9 Schreib- lesen. 4 Rechn.		26*)
							1 Turnen.			

*) In 14 Stunden wurden 2 Klassen zu gleicher Zeit von demselben Lehrer unterrichtet.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Untersecunda (Ord.: Fischer).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit III A, 2 St. w. Dabel. Das Evangelium Marci wurde gelesen. Geschichte der Reformation. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Sprüche, Lieder, Psalmen. b) katholische, komb. mit III und IV, 2 St. w. Dabrowski. Deharbe, gr. Katechismus. Vom Glauben. Kirchengeschichte: Die christliche Neuzeit. — **2. Deutsch,** 3 St. w. Wittko. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Im Sommer: Hermann und Dorothea; im Winter: Minna von Barnhelm und die Jungfrau von Orleans. Daneben Stücke aus dem Lesebuch. Angeknüpft Bemerkungen aus der Poetik, Metrik und Litteraturgeschichte. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im freien Vortrage. Anleitung zur Privatlektüre und Kontrolle derselben. Übungen im Auffinden und Ordnen des Aufsatzstoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Themen: 1. Die Bestimmung der Glocke. 2. Wie zeigt sich der Anteil, den die Bewohner des Städtchens an dem Schicksal der Vertriebenen nehmen? 3. Das Besitztum des Wirts zum „goldenen Löwen“. 4. Wie erfüllt Schillers Darstellung der Belagerung Antwerpens, was die Einleitung verspricht? 5. Welche Eigenschaften Johannas treten uns in dem Prolog entgegen? 6. Wodurch erweckt Lessing im ersten Akt unser Interesse für den Major von Tellheim? 7. Ferro nocentius aurum. 8. Der Cid. Ein Charakterbild. 9. Eine Erzählung nach Lessings „Philotas“. Bei der Reifeprüfung wurde bearbeitet: Der Gang der Handlung in Schillers Jungfrau von Orleans. — **3. Latein,** 4 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovid. metam. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der wöchentlich angefertigten schriftlichen Übungen. — **4. Französisch,** 4 St. w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik und Manuel de la litt. fr. Article part. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens. Gelesen Abschnitte von V. Hugo und Thiers; im Winter: Monod: Allemands et Français. Souvenir de Campagne. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — **5. Englisch,** 3 St. w. Zeterling. Plate, Mittelstufe. Herrig, Class. Auth. Grammat.: Lektion 1—5, 11, 42, 44—57. Gelesen Abschnitte von Lamb, Prescott, Robertson und The Three Cutters von Marryat. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — **6. Geschichte und Erdkunde,** 3 St. w. Dr. Kühn. Pütz, Grundriss. Voigt, Leitfaden. Stieler, Schulatlas. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Erdkunde Europas. Bekannteste Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — **7. Mathematik,** 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Schloemilch, Logarithmen. Begriff und Anwendung des Logarithmus, Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. Trigonometrie bis zur Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über die Gerade und die Ebene; die einfachen Körper (excl. die Kugel) nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen, Inhalten. Grundlehren der mathematischen Erdkunde. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. **Bei der Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:** 1. $x - y = 9$, $xy + x = 48$. 2. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: Seite $a = 128,5$ m, Seite $b = 150,0$ m, Winkel $\beta = 42^\circ 25'$. 3. Ein gerader Kegel hat an der Basis den Umfang $U = 68$ cm, eine Seite $S = 22$ cm. Wie gross ist die Mantelfläche M ? — **8. Physik,** 3 St. w. Fischer. Koppe, Anfangsgründe. Einführung, Magnetismus, Elektrizität, Akustik,

wichtige optische Erscheinungen. Propädeutischer Unterricht in Chemie. Die Elemente der Krystallographie. — **9. Naturbeschreibung**, 1 St. w. Fischer. Bail, Leitfaden. Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen, besonders Pilze; Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — **10. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Geometrische Darstellung einfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen.

Obertertia (Ord.: Wittko).

1. Religion, komb. mit IIB. — **2. Deutsch**, 3 St. w., komb. mit IIIB. Wittko. — Muff, Lesebuch für III. Lektüre: Stücke aus dem Lesebuch. Belehrungen aus der Poetik und Metrik. Erlernung und Vortrag von Gedichten und Dichterstellen. Grammatik: Überblick über Ablaut und Umlaut, starke und schwache Flexion, Zusammensetzungen, Wortstellung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **3. Latein**, 4 St. w. Wittko. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Gelesen Caesar. bell. Gall. II und III. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Lateinische. — **4. Französisch**, 5 St. w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik: Lect. 5—25, 27, 28, 45—48. Das Wichtigste vom Subjonctif. Gelesen Stücke aus Plötz: Lectures choisies. — **5. Englisch**, 3 St. w. Zeterling. Plate I und II. Gaspey, Lesebuch. Plate I, Lect. 56—61, 64—66. II, Lect. 17—27, 35, 36. Gelesen Stücke aus Gaspey. — **6. Geschichte**, 2 St. w. Dr. Kühn. Pütz, Grundriss. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrich d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — **Erdkunde**, 2 St. w., komb. mit IIIB. Wittko. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. — **7. Mathematik**, 5 St. w. Fabian. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades, auch mit 2 Unbekannten; rein quadratische Gleichungen. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regulärer Polygone und des Umfangs und Inhalts des Kreises. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **8. Naturbeschreibung**, 2 St. w., komb. mit IIIB. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Besprechung wichtiger ausländischer Kulturgewächse. Winter: Gliedertiere. — **9. Zeichnen**, 2 St. w., komb. mit IIIB. Ewert. Nach Modellen im Umriss. Gegen Ende des Jahres Darstellung von Licht und Schatten. Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder.

Untertertia (Ord.: Zeterling).

1. Religion: a) evangelisch, komb. mit IV, 2 St. w. Wittko. Das Reich Gottes im alten Testament. Entsprechende Abschnitte wurden gelesen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Das 1te und 2te Hauptstück wurden wiederholt, das 3te gelernt und erklärt, das 4te und 5te gelernt. Katechismussprüche. 4 Lieder wurden gelernt, die früher gelernten wiederholt. — b) katholische, komb. mit IIB. — **2. Deutsch**, komb. mit III A. — **3. Französisch**, 6 St. w. Dabel. G. Plötz, Übungsbuch, Ausgabe C, 29—56. Sprachlehre von Plötz und Kares, §§ 25—28, 61—80, 93—94, 58—60. Daneben

Lektüre aus Plötz, Chrestomathie. Sprechübungen. Wiederholung der unregelmässigen Verba. — **4. Englisch**, 5 St. w. Zeterling. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, cap. 1—24. Übungsbeispiele übersetzt, die englischen Stücke gelernt und Sprechübungen angeknüpft. Gelesen Robin Hood. Einige Gedichte gelernt. — **5. Geschichte**, 2 St. w. Dr. Kühn. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch. Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — **Erdkunde**, komb. mit III A. — **6. Mathematik**, 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Die Kreislehre. Sätze über Flächen-gleichheit und Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Positive und negative Grössen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **7. Naturbeschreibung**, komb. mit III A. — **8. Zeichnen**, komb. mit III A.

Quarta (Ord.: Dr. Kühn).

1. Religion, komb. mit III B. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Wiederholung der Interpunktionslehre im Anschluss an die Lektüre. Lernen und Vortragen von Gedichten. Lesen von Gedichten und Prosastücken und Nacherzählen derselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und ein Diktat. — **3. Französisch**, 6 St. w. Wittko. G. Plötz, Übungsbuch, Ausgabe C. Plötz-Kares, Sprachlehre. Lect. 1—28. Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta. Fürwörter, Bildung und Steigerung des Adverbs, die unregelmässigen Verben, die Präpositionen de und à. Wöchentlich ein Diktat, alle 14 Tage eine Reinschrift. — **4. Geschichte**, 2 St. w. Dabel. Knaake, Hilfsbuch. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — **Erdkunde**, 2 St. w. Zeterling. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. — **5. Rechnen**, 3 St. w. Fischer. Harms und Kallius, Rechenbuch. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Übergang zur Buchstabenrechnung. — **Mathematik**, 3 St. w. Fabian. Mehler, Elementarmathematik. Gerade, Winkel, Dreiecke, Parallelogramme. Einführung in die Inhaltsberechnung. Vierwöchentlich im Sommer eine häusliche Rechenarbeit, im Winter eine geometrische und eine Rechenarbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen nach vorhandenen Exemplaren. Einführung in das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — **7. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Schwierigere Flachornamente mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen. — **8. Schreiben**, 2 St. w. Behnke. Nach Vorlagen. Geschäftsaufsätze. Übung schwierigerer Buchstabenformen.

Quinta (Ord.: Fabian).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit VI, 2 St. w. Ewert. Preuss, bibl. Geschichte. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstücks

mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche. 4 Lieder. b) katholische, komb. mit VI, 2 St. w. Dąbrowski. Das 2. und 3. Hauptstück nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. **2. Deutsch und Geschichtserzählungen**, 3 St. w. Fabian. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lektüre aus dem Lesebuche. Erlernen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Schriftliches Nacherzählen im 1. Semester in der Klasse, im 2. auch als häusliche Arbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — **3. Französisch**, 6 St. w. Fabian. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Systematische Durchnahme der Grammatik: Das Geschlechtswort, der sogenannte Teilartikel im Nom. und Acc., das Notwendigste über das Geschlecht der Substantiva, Bildung des Pluralis, Steigerung des Adjektivs, Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln, die Zahlen. Wiederholung und feste Einprägung der Hilfszeitwörter und der regelmässigen Konjugation. Die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. Wöchentlich ein Diktat, alle 14 Tage eine zu Hause angefertigte Reinschrift einer in der Klasse vorbereiteten Übersetzung. — **4. Erdkunde**, 2 St. w. Ewert. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. — **5. Rechnen**, 5 St. w. Behnke. Harms und Kallius, Rechenbuch. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Alle 4 Wochen eine häusliche schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w., komb. mit VI. Ewert. Bail, Leitfaden. Sommer: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — V. Schematisches Zeichnen in Heften. — **7. Schreiben**, 2 St. w., komb. mit VI. Ewert. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. — **8. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Bordüren, Rosetten, einfache Blattformen nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel.

Sexta (Ord.: Dr. Kühn).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit V. 1 St. w. allein: Einübung des Unterrichtsstoffes. b) katholische, komb. mit V. — **2. Deutsch**, 3. St. w. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta. Übung im Lesen. Vermittelung des Verständnisses. Nacherzählen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Wöchentlich eine Rechtschreibeübung in der Klasse. Alle 14 Tage eine häusliche Reinschrift einer in der Klasse gearbeiteten schriftlichen Stilübung. — **Geschichtserzählungen**, 1 St. w. Kühn. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Carl d. Gr. — **3. Französisch**, 6 St. w. Kühn. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter im Anschluss an Gelesenes. Die Hilfszeitwörter avoir und être, die 1. Konjugation und der Indicativ der beiden anderen regelmässigen Konjugationen. Sprechübungen. Wöchentlich ein Diktat, im Winter ausserdem

alle 14 Tage eine zu Hause angefertigte Reinschrift einer in der Klasse vorbereiteten Übersetzung. — **4. Erdkunde**, 2. St. w. Behnke. Entwicklung geographischer Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Westpreussen. — **5. Rechnen**, 5 St. w. Ewert. Harms und Kallius, Rechenbuch. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise; ihre Kenntnis durch Anschauung vermittelt. Übung in der Anwendung von Klammern. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Behnke. Bail, Leitfaden. Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung ihrer Formen und Teile. Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — **7. Schreiben**, komb. mit V.

Dispensationen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Die jüdischen Schüler erhielten Religionsunterricht zusammen mit den betr. Gymnasialklassen.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 72, im W. 66 S. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 4	im W. 5	im S. —	im W. —
aus anderen Gründen:	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen:	im S. 4	im W. 5	im S. —	im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. $5\frac{5}{9}\%$	im W. $7\frac{1}{2}\%$		

Es bestand bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 1 Turnabteilung mit 68 Schülern im S., 61 im W.

Die erste und zweite Klasse der Vorschule mit zusammen durchschnittlich 56 Schülern bildeten eine Turnabteilung. Zweimal wöchentlich je $\frac{1}{2}$ Stunde spielten sie im S. Turnspiele auf dem Schulhofe, turnten im W. an Geräten in der Gymnasialturnhalle. Die 3. Vorschulklasse hat keinen Turnunterricht.

Von 4 besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 3 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Oberlehrer Fischer.

In Bezug auf die Turnräume ist seit der vorjährigen Berichterstattung eine Änderung nicht eingetreten.

Turnspiele werden im S. in einer Stunde wöchentlich betrieben. Die Schüler sind dazu in zwei gleichzeitig spielende Abteilungen geteilt. Die aus den älteren Schülern bestehende spielt hauptsächlich: Barlauf, Schleuderbball, Tauziehen, Wettlauf. Bei den jüngeren Schülern sind besonders beliebt: Den Dritten abschlagen, Katz' und Maus, Fuchs ins Loch, Kettenreißen, Fang schon, Tauziehen, Wettlauf. Es findet rege Beteiligung statt.

Da den Schülern die Militärschwimmanstalt nicht mehr zugänglich ist, steht ihnen nur noch eine Privatbadeanstalt zu Gebote. Die Zahl derjenigen, die schwimmen können, beträgt 19 = c. 28 %.

b) **Gesang**, 3 St. w. Ewert. 1. Quinta und Sexta komb. 1 St. w. 2. Die besseren Sänger aller Klassen wurden zu einer Chorstunde wöchentlich vereinigt und übten mehrstimmige Motetten, Chöre und Vaterlandslieder.

c) **Fakultativer Zeichenunterricht** wurde nicht erteilt.

Der Lehrplan der drei Vorschulklassen hat sich gegen die Vorjahre nicht verändert.

II. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

Vom 3. Januar 1898: Die Ferien des Jahres 1898 werden dauern: Zu Ostern vom 2. bis 19. April, zu Pfingsten vom 27. Mai bis 2. Juni, im Sommer vom 2. Juli bis 2. August, im Herbst vom 1. bis 18. Oktober, zu Weihnachten vom 21. Dezember bis 5. Januar 1899 mit Ausschluss der genannten Tage. —

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr nahm Donnerstag, den 22. April, seinen Anfang und wird Sonnabend, den 2. April, geschlossen werden. — Die vaterländischen Gedenktage sind durch Reden und Vorträge der Lehrer und durch Gesänge und Deklamationen der Schüler gefeiert worden. — Im Juni unternahmen die einzelnen Klassen, wie alljährlich, Spaziergänge und Turnfahrten. — Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war günstig. Besonders zu erwähnen ist nur ein betäubender Fall. Der Obertertianer Isidor Jutkowski, Sohn eines hiesigen Kultusbeamten, ein stiller bescheidener Schüler, starb nach nicht langem Krankenlager. Seine Mitschüler geleiteten seine Leiche zum Grabe. — An 7 Schultagen wurde die Schule teils für die letzte Vormittagsstunde, teils für den Nachmittag der Hitze wegen geschlossen.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.			
	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897.	3	5	7	12	11	25	63	23	26	24	73
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1896/97.	2	1	2	3	—	1	9	10	1	1	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	4	3	7	9	18	11	52	25	23	—	48
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	—	—	7	7	4	2	15	21
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1897/98.	5	3	9	11	20	24	72	31	25	15	71
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	2
6. Abgang im Sommersemester.	—	1	1	3	2	—	7	—	—	1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters.	5	2	8	9	18	24	66	32	27	15	74
9. Zugang im Wintersemester.	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester.	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1898.	5	2	8	9	18	23	65	33	27	15	75
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898.	17,2	15,8	14,10	13	12,5	11,7	—	9,7	8,3	7,0	—

2. Übersicht über Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters.	51	8	—	13	52	20	—	39	22	—	10	64	7	—
2. Am Anfange des Wintersemesters.	46	7	—	13	49	16	1	40	23	—	11	67	7	—
3. Am 1. Februar 1898.	46	7	—	13	49	16	1	40	23	—	11	67	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1897: 2 Schüler, von denen 1 zu einem praktischen Berufe übergang, zu Michaelis keiner.

3. Abiturienten.

Über den Ausfall der Abiturienten-Prüfung am Ostertermin d. J. wird im nächsten Programme berichtet werden.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die neuen Erwerbungen für die Schülerbibliothek waren bei der Abfassung dieses Programms noch nicht abgeschlossen, so dass darüber erst im nächsten berichtet werden kann.

Die Lehrerbibliothek und die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden nach Massgabe der etatsmässigen Mittel vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinsen der v. Chappuis- und der Abraham-Stiftung sind im ganzen 6 Schüler der Anstalt mit je 20—25 *M* zur Anschaffung von Winterkleidern unterstützt worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Von Ostern 1898 ab wird, nachdem nun die Klassen Sexta bis Untertertia incl. in Realschulklassen umgewandelt sind, auch die Obertertia unter Wegfall des Unterrichts in der lateinischen Sprache den Lehrplan der Realschulen erhalten.

Der Unterricht beginnt nach den Osterferien Dienstag, den 19. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler in die 3klassige Vorschule, in die Realschulklassen Sexta bis Obertertia sowie in die Realprogymnasialklasse Untersecunda wird der Unterzeichnete Sonnabend, den 16. und Montag, den 18. April, vormittags 10—12 Uhr, im Geschäftszimmer bereit sein. Erforderlich ist zur Aufnahme eines Schülers die Vorlegung eines Tauf- oder Geburtsscheines und eines Attestes über die erste bzw. zweite Impfung, bei Schülern, die schon eine höhere Lehranstalt besucht haben, auch eines Abgangszeugnisses.

R. Dabel,

Direktor.